

Pressebericht

Sigurd Schmidt musizierte in St. Urbani

Die schon etwas tiefer stehende Sonne versieht das frische Maiengrün um die St. Urbanikirche mit einem Goldschimmer, eine letzte Hochzeitsgesellschaft verlässt das Gotteshaus und einige, nicht gerade übermäßig viele Menschen nehmen in der Kirche Platz. Eine Motette steht auf dem Programm, in der Gottesdienstordnung. Es soll aber wohl eher ein Konzert werden. Der in Handeloh wohnende Lautenspieler Sigurd Schmidt ist angesagt. Es herrscht erwartungsvolle Spannung im Gewölbe. Noch ist es der großen, wunderbar klingenden Glocke von St. Urbani vorbehalten, für akustischen Wohlklang zu sorgen. Ebenfalls in den Kirchenraum eindringende Vogelstimmen untermalen den warmen tiefen Ton und fragen weder nach Dur noch Moll. Dann setzt Schmidt mit seinem mittelalterlichen kostbaren Instrument ein und spielt ein Lied mit Variationen von Girolamo Frescobaldi. Man verzeihe dem Chronisten, wenn er im Geiste einen Jüngling unter dem offenen Fenster seiner Angebeteten sah bei dem Versuch, durch seine zarte Musik Gehör, Erbarmen zu finden. Das ist eben die Krux, wenn eine solche Veranstaltung beides erfüllen soll: Andacht und Musikgenuss. Für die, die Lautenmusik mögen, stellte sich der Musikgenuss schnell ein. Sigurd Schmidt ist ein ausgewiesener Meister auf seinem Instrument und schließlich stand ihm eine derart große Palette ein schönen Kompositionen aus verschiedenen Musikepochen zur Verfügung, dass für jeden Geschmack nicht nur ein Ohrwurm dabei war. Seine Erläuterungen zum Instrument und der jeweils vorgestellten Musikgattung waren angenehm und für die meisten Zuhörer sehr hilfreich. Pastor Reinhold Schwindt gelang es zwischendurch über Gebete, Schriftlesungen, Auslegung des Gehörten und gemeinsames Singen die Zuhörer auch zu Andacht zu bewegen. Kantor Daniel Heinrich half ihm dabei und den Lautenspieler forderte er insofern heraus, indem er einem von diesem gespielten Stück seine Variante als Cembalofassung gegenüber stellte. So, wie man Daniel Heinrich kennt: Virtuos, eigenwillig und von nicht zu unterschätzendem Temperament. Es gab viel Beifall insbesondere natürlich für den sympathischen Künstler. Draußen beendete die sich mehr und mehr ins Rot verfärbende Sonne ihren Tageslauf.